

UNIVERSITÄT RIJEKA
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
ABTEILUNG FÜR GERMANISTIK

Prozesse der Bedeutungsübertragung in der Fußballsprache

Bachelor-Arbeit

Verfasst von:

Filip Rogina

Betreut von:

Prof. Dr. Aneta Stojić

Rijeka, Mai 2022

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	3
2 Allgemeines über Bedeutungsübertragung	3
2.1 Begriffsbestimmung	3
2.2 Ursachen für Übertragung der Bedeutung.....	5
3 Bedeutungsübertragung aus Sicht der kognitiven Semantik.....	7
3.1 Begriffsbestimmung Metapher und Metonymie.....	7
3.2 Leben in Metaphern	8
3.3 Metapherntypen nach Lakoff und Johnson	9
3.3 Typen von Metonymie	10
4 Fußballsprache als Fachsprache	11
4.1 Fachsprache	11
4.3 Lexikalisch-semantische Prinzipien der Fußballsprache	14
4.4 Die Herausbildung einer Sondersprache	15
5 Empirischer Teil	17
5.1 Methodologische Grundlagen.....	17
5.2 Korpus	17
5.3 Resultate	17
5.4 Quantitative Analyse.....	18
5.5 Qualitative Analyse.....	20
5.5.1 Analyse von Metapher	20
5.5.2 Analyse von Metonymie	23
6 Schlussfolgerung	28
7 Quellenverzeichnis	29
7.1 Literatur.....	29
7.2 Internetquellen	30

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die am heutigen Tag abgegebene Bachelor-/Master-Arbeit selbständig verfasst und ausschließlich die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Rijeka, den _____ Unterschrift _____

Abstract

Das Ziel der vorliegenden Bachelor-Arbeit ist es, die Merkmale der Fußballsprache bezüglich der Verwendung übertragener Bedeutung festzustellen. Im ersten Teil der Arbeit werden die Schlüsselbegriffe Bedeutungsübertragung und Fußballsprache erklärt. Der Schwerpunkt liegt auf den Prozessen der Metapher und Metonymie, die aus der Sicht der kognitiven Semantik bearbeitet werden. Zum Schluss des theoretischen Teils werden die Gliederung und die Gründe für die Herausbildung der Fußballsprache angegeben. Im empirischen Teil werden die Häufigkeit und die Vielfältigkeit von Metapher und Metonymie in der Fußballsprache untersucht. Als Korpus werden fußballbezogene Berichtstexte zweier Internetportale - *Sportske novosti* und *Kicker* - benutzt. Ausgewählte Beispiele aus den deutschen und kroatischen Berichtstexte werden analysiert und miteinander verglichen. Die metaphorischen Wendungen und die Antonomasie stellen sich als die produktivsten Mechanismen der Bedeutungsübertragung in der Fußballsprache heraus.

Schlüsselwörter: Bedeutungsübertragung, Metapher, Metonymie, kognitive Semantik, Fußballsprache, Jargon, Fachsprache.

Cilj ovog završnog rada je utvrditi obilježja jezika nogometa u pogledu uporabe prenesenog značenja. U prvom dijelu rada definiraju se ključni pojmovi, preneseno značenje i jezik nogometa. U fokusu rada su procesi metafore i metonimije, obrađeni u okvirima kognitivne semantike. Na kraju teorijskog dijela navode se podjela jezika nogometa te razlozi za stvaranje istoga. U istraživačkom dijelu ispituju se učestalost i raznolikost metafore i metonimije u jeziku nogometa. Kao korpus su korištene nogometne reportaže s dvaju internetskih portala – Sportske novosti i Kicker. Odabrani primjeri iz reportaža podvrgnuti su analizi i međusobnoj usporedbi. Metaforičke fraze te antonomazija pokazale su se najproduktivnijim mehanizmima prenesenog značenja u jeziku nogometa.

Ključne riječi: preneseno značenje, metafora, metonimija, kognitivna semantika, jezik nogometa, žargon, stručni jezik.

1 Einleitung

Die vorliegende Bachelor-Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema der Prozesse der Bedeutungsübertragung im Bereich der Fußballsprache. Auf das linguistische Phänomen der Bedeutungsübertragung und im Allgemeinen des Bedeutungswandels stößt man in der täglichen Kommunikation sehr häufig. Dadurch wird es als selbstverständlich wahrgenommen. Man macht sich aber wenig Gedanken über folgende Fragen: Wie kommt es zur übertragenen Bedeutung innerhalb unserer Sprachen und zu welchem Zweck nutzt man solche Prozesse. Sprachen und dementsprechend Bedeutungen ändern sich ständig wegen unterschiedlicher, nämlich historischer, politischer, gesellschaftlicher oder kultureller Umstände. Für die vorliegende Bachelor-Arbeit ist es wichtig, die Sprache und Bedeutung als ‚dynamisch‘ zu betrachten; mit anderen Worten bedeutet das, dass das Thema des semantischen Wandels und insbesondere semantischer Übertragung im Rahmen von soziokultureller Entwicklung behandelt werden muss.

Die Bearbeitung des Themas in der vorliegenden Arbeit gliedert sich in fünf Kapitel. Im ersten Kapitel wird die Aufmerksamkeit auf die Bedeutungsbestimmung des zentralen Begriffs und der bestimmten Arten von Bedeutungsübertragung gewidmet; danach beschäftigt sich dieses Kapitel mit der Frage der Ursachen und Motivation unter dem Hintergrund der Verwendung übertragener Bedeutung.

Im zweiten Kapitel beschäftigt sich die Arbeit mit dem Thema Bedeutungsübertragung aus der Perspektive der kognitiven Semantik. Hier wird die Rede von kognitiven Aspekten der semantischen Übertragungsprozesse sein. In der Arbeit liegt der Schwerpunkt auf zwei bestimmten Arten von Bedeutungsübertragung, nämlich Metapher und Metonymie, die in demselben Kapitel ausführlich bearbeitet werden, basierend unter anderem auf Prinzipien vorgelegt in dem in 1980 veröffentlichten Werk von Lakoff und Johnson, *Metaphors We Live By*. Hier werden die unterschiedlichen Metaphern- und Metonymietypen, die Lakoff und Johnson vorschlagen, dargestellt. Es wird auch der Unterschied zwischen Prozessen der Metapher und Metonymie anhand einer allgemeingültigen Formel deutlich dargestellt.

Das vierte Kapitel umfasst die Klarstellung der Fußballsprache als Fachsprache sowie Überlegungen über die Gründe für die Bildung einer bestimmten 'Sprache' in einem bestimmten Bereich: in unserem Fall, Fußball.

Im empirischen Teil dieser Arbeit wird eine kontrastive Untersuchung der semantischen Übertragungsprozesse in der deutschen und kroatischen Fußballsprache durchgeführt. Im Rahmen der theoretisch bearbeiteten Grundlagen der Bedeutungsübertragung in der Fußballsprache werden die gesammelten Ergebnisse analysiert und miteinander verglichen.

Genauso wie die Gesellschaft ändern sich auch die Sprachen der Welt. Die Tatsache, dass das Lebenstempo immer schneller wird, widerspiegelt sich in unserer Sprache– heutzutage streben wir danach, mit so wenig Wörtern wie möglich so viel wie möglich auszudrücken, weshalb es nur logisch ist, dass die Sprecher die Bedeutung schon bestehender Muster übertragen. Ziel dieser Bachelorarbeit ist, die Prozesse der Bedeutungsübertragung mit Schwerpunkt auf Metapher und Metonymie zu untersuchen und herauszufinden, wie oft, in welcher Form und zu welchen Zwecken man übertragene Bedeutung in einer Sondersprache, bzw, Fußballsprache verwendet. Die Motivation dafür ist die Tatsache, dass Fußball die weltweit beliebteste Sportart ist, und einen ziemlich wichtigen Bestandteil der Kultur und Gesellschaft Kroatiens, aber auch Europas repräsentiert.

2 Allgemeines über Bedeutungsübertragung

Neben den Prozessen der Bedeutungserweiterung und -verengung ist die Bedeutungsübertragung höchstwahrscheinlich die umfangreichste Art des semantischen Wandels. Das vorliegende Kapitel ist dem besseren Verständnis des Hauptthemas dieser Arbeit, d. h., dem Phänomen der semantischen Übertragung, gewidmet und hat deshalb zum Ziel, die wichtigsten Begriffe aus diesem Bereich zu definieren und sie anhand von Beispielen näher zu bringen. Daneben wird auch kurz darauf eingegangen, wie es überhaupt dazu kommt, dass sich die Sprecher für die Nutzung übertragener Bedeutung entscheiden, wann man das macht, und schließlich – zu welchen Zwecken.

2.1 Begriffsbestimmung

Die Bedeutungsübertragung ist eine Art des semantischen Wandels, der sich am einfachsten als eine Änderung der Bedeutung eines Wortes (oder einer Reihe von Wörtern) definieren lässt. Im Wesentlichen lässt sich Bedeutungsübertragung als das Zuweisen neuer Inhalte zu der schon bestehenden sprachlichen Form aufgrund einer Art von Ähnlichkeit definieren (Stojić, 2015: 75). Spricht man von übertragener Bedeutung, ist ein wichtiger Aspekt zum besseren Verständnis des Begriffs zu erwähnen, nämlich die Unterscheidung zwischen Form und Bedeutung. Diese hat der schweizerische Sprachwissenschaftler Ferdinand de Saussure in die Linguistik eingeführt. Nach de Saussure ist ein sprachliches Zeichen auf zwei Ebenen zu betrachten (Brala-Vukanović, 2013: 18):

1. die Ebene der Form, *signifiant*, das Lautbild;
2. die Ebene der Bedeutung, *signifié*, die Vorstellung.

Im Rahmen von Bedeutungsübertragung unterscheidet man zwischen Metapher, Metonymie, Euphemismus, Synästhesie, Personifizierung, Synekdoche, pars pro toto, Hyperbel, Litotes, Melioration und Pejoration. Mit den ersten zwei oben angegebenen Typen der semantischen Übertragung, nämlich Metapher und Metonymie, wird sich diese Arbeit in späteren Kapiteln ausführlicher beschäftigen, denn sie werden am häufigsten verwendet, weil sie eher produktive Formen semantischer Übertragung und im Allgemeinen des semantischen Wandels, sind. Spricht man von Fußballsprache, ist sie mehreren Autoren nach gerade an metaphorischen

Ausdrücken (und Phrasemen) ziemlich reich (vgl. Perić et al., 2019: 213); auch deshalb sind die Metapher – und Metonymie - zum Zwecke dieser Arbeit besonders interessant, um ausführlich bearbeitet zu werden.

Die erste Art der Bedeutungsübertragung, die hier behandelt wird, ist der Euphemismus, eine durch metaphorische und metonymische Konzeptualisierung erreichte beschönigende Umschreibung verschiedener Sachverhalte (Nübling et al., 2013: 131). Ein Beispiel der Anwendung von Euphemismen wären die Formen '*heimgehen*' oder '*einschlafen*', die beide den Sachverhalt *sterben* beschreiben.

Unter dem Begriff Synästhesie wird eine besondere Art metaphorischer Konzeptualisierung verstanden, wobei der Sprecher zwei Sinneseindrücke miteinander vermischt (Stojić, 2015: 76). Ein Beispiel der Synästhesie, und zwar aus der Bluesmusik wäre die sogenannte *blue note*, oder die blaue Note. Hier geht es um eine Vermischung des Gehör- und Sehsinnes: das Adjektiv *blau* beschreibt einen traurigen Ton bzw. eine traurige Klangfarbe innerhalb einer fröhlichen Akkordprogression, was eigentlich das Hauptmerkmal von Blues ist.

Die nächste Art der Bedeutungsübertragung ist die Personifizierung. Ganz einfach gesagt definiert man Personifizierung als ein Phänomen, wobei man einem unbelebten Objekt oder der unbelebten Natur Merkmale eines lebendigen Wesens zuweist oder überträgt; einige Beispiele dafür wären Äußerungen wie: *Die Zeit rennt*. oder: *Der Sturm tobt*. Fälle von Personifizierung treten besonders häufig in Literatur, vor allem in Lyrik auf.

Als Synekdoche versteht man eine bestimmte Art der metonymischen Konzeptualisierung, nämlich die 'Teil für Ganze' (whole for part) Metonymie (Stojić, 2015: 77). Das Folgende könnte ein Beispiel von Synekdoche sein: *tägliches Brot verdienen* – Brot steht in der Wendung eigentlich für Nahrung; (*raditi za kruh* – arbeiten, um das eigene Überleben zu ermöglichen).

Ähnlich wie Synekdoche ist pars pro toto eine Art der Metonymie, wo der Teil für das Ganze steht, wie z. B. die Wendung *alle unter einem Dach* (*svi pod istim krovom*), wobei durch die Äußerung des Wortes *Dach* das Ganze bzw. ein Haus gemeint ist.

Die nächsten zwei Arten semantischer Übertragung, nämlich Hyperbel und Litotes, basieren auf dem Ausdrücken bestimmter Arten von Übertreibung. Der Unterschied besteht darin, dass man die Hyperbel mit der Absicht, etwas zu steigern, verwendet, während die Litotes eine absichtliche und stark übertriebene Abschwächung darstellt, z. B.:

- a) Tausend Dank für eure Gastfreundschaft. (*A thousand thanks for your hospitality.*)
- b) 'Dürfte ich Sie zu einer Tasse Tee einladen?' (*'Mogu li Vas pozvati na šalicu čaja?'*)

Bei a) geht es um Hyperbel bzw. um eine Betonung übertriebener Dankbarkeit, während b) impliziert, dass der Sprecher bspw., seinen Nachbar einladen möchte, nicht nur um mit ihm eine Tasse Tee zu trinken, sondern auch, damit sie sich unterhalten.

Bei der Bedeutungsübertragung spricht man auch von Melioration und Pejoration bzw., nach der Bezeichnung bei Nübling et al. (2013: 123), von Bedeutungsverbesserung und Bedeutungsverschlechterung. Ein Beispiel von Melioration wäre das Wort '*Marschall*', dessen althochdeutsche Grundbedeutung, 'der Pferdeknecht' sich durch die Zeit wegen gesellschaftlicher Umstände geändert hat und heute für einen Dienstgrad im Militär (Nübling et al., 2013: 123) steht. Im Deutschen tritt man oft auf die Verschlechterung der Bedeutung, wenn man unterschiedliche Bezeichnungen für Frauen nutzt (Nübling et al., 2013: 123); ein Beispiel dafür wäre das althochdeutsche bzw. französische Wort '*Mademoiselle*', das früher eine junge, unverheiratete Frau bezeichnete; später wurde die Bedeutung übertragen und dasselbe Wort hat eine negative Konnotation erhalten und bezeichnet heute eine Prostituierte.

2.2 Ursachen für Übertragung der Bedeutung

Wie schon im einleitenden Kapitel erwähnt, unterliegen die Sprachen der Welt ständigen, dynamischen Änderungen wegen verschiedener, täglich wechselnder Umstände. Man verwendet übertragene Bedeutung zu verschiedenen Zwecken; dazu kommt es wegen

verschiedener Motivationen, die sich als inner- bzw. außersprachliche Ursachen des semantischen Wandels klassifizieren lassen.

Zu einer innersprachlichen Bedeutungsveränderung kommt es dann, wenn man irgendetwas auf bildhafte Weise ausdrücken will. Meistens sind das Gefühle und Emotionen. In der alltäglichen Kommunikation kann es manchmal schwierig sein, unserem Gesprächspartner die wörtliche Bedeutung von irgendetwas zu erklären. Deshalb stützt man sich u. a. auf die Nutzung von irgendeiner Weise der Vermittlung übertragener Bedeutung. Genau dadurch wird die Bedeutung unserer Äußerungen verändert, bzw. übertragen. Auf der anderen Seite handelt es sich bei außersprachlichen Ursachen des Bedeutungswandels in erster Linie immer dann, wenn es sich um den Einfluss der Gesellschaft, der Kultur und der Politik handelt (Nübling et al., 2013: 134).

Bei der innersprachlichen Motiviertheit für die Verwendung übertragener Bedeutung spielen die Maximen sprachlichen Handelns eine wichtige Rolle. Das Schlüsselwort hier ist die Implikatur. Dieser Begriff wurde von Paul Grice im Jahr 1975 eingeführt; er bezieht sich auf eine bestimmte kommunikative Situation, in der das Gemeinte von dem Gesagten deutlich getrennt wird (Brala-Vukanović. 2013: 94). Das Kooperationsprinzip und die Maxime der Ökonomie müssen diesbezüglich auch erwähnt werden. Das Kooperationsprinzip besteht darin, „dass Sprecher und Hörer miteinander kooperieren, d. h. mit sinnvollen Beiträgen den Zweck des Gesprächs verfolgen.“ (Nübling et al., 2013: 132). Auch so das Ziel der Kommunikation ist mit so wenig Wörtern wie möglich so viel wie möglich zu sagen oder zu implizieren; dies sollte mit einer sinnvollen, verständlichen Konversation resultieren. Es besteht noch die folgende Maxime: „Rede so, dass du beachtet wirst, rede amüsant und witzig.“ (Nübling et al., 2013: 133). Genau in diesem Fall verlässt man sich häufig auf die Nutzung von übertragener Bedeutung, weil sie dabei einen sehr hilfreichen und produktiven Mechanismus repräsentiert.

3 Bedeutungsübertragung aus Sicht der kognitiven Semantik

Spricht man vom Prozess der Bedeutungsübertragung, dann muss betont werden, dass dieses Phänomen in Bezug auf die menschliche Kognition, d. h. Wahrnehmung zu untersuchen ist. Auf dem Begriff 'übertragene Bedeutung' stößt man noch in der Grundschule, wenn man darüber im Rahmen von Lyrik spricht. Prozesse wie Metapher und Metonymie soll man aber nicht lediglich als Stilmittel verstehen, sondern als Prozesse, die in unserem Gehirn stattfinden. Darüber wird im folgenden Kapitel ausführlicher gesprochen, und zwar mit Schwerpunkt auf zwei bestimmten Prozessen semantischer Übertragung, nämlich der Metapher und der Metonymie.

Da die kognitive Semantik und im Allgemeinen die kognitive Linguistik eine relativ junge Teildisziplin der Sprachwissenschaft ist, gibt es nur wenige Werke, die sich mit semantischer Übertragung aus der Sicht dieser Disziplin befassen. Eines der bekanntesten diesbezüglich ist sicherlich das im Jahr 1980 veröffentlichte Werk von George Lakoff und Mark Johnson namens *'Metaphors We Live By'*. Dieses Werk bietet Prinzipien in Bezug auf das Verständnis von Metapher und Metonymie als Ergebnis menschlicher Kognition und menschlicher Erfahrungen. Dieselben Prinzipien werden in diesem Teil der Arbeit erläutert.

3.1 Begriffsbestimmung Metapher und Metonymie

Metapher und Metonymie sind bestimmte Arten der Bedeutungsübertragung, die eher produktiv sind, denn sie bieten den Sprechern einer Sprache die Gelegenheit, sich bildhaft und in zahlreichen Kontexten zu äußern. Man kann sich in fast jedem Bereich der menschlichen Tätigkeit auf die Nutzung von Metaphern und Metonymie stützen, z. B. bei dem literarischen Schaffen, in den allgemeinen Diskursen, bei der Äußerung der Gefühle und Emotionen, im politischen und juristischen Diskurs, in Sphären von Sport und Werbung – um nur einige hervorzuheben. Laut Schwarz-Friesel (2013: 202) sind Metaphern „geistige Brücken für den menschlichen Verstand“ bzw. „alltägliche Formen der Konzeptualisierung, verankert in der grundlegenden (Körper- und Umwelt-) Erfahrungen der Menschen.“ Um die Metapher näher zu erklären, muss eine Parallele zu dem Bereich der kognitiven Semantik gezogen werden. In dem Werk *'Metaphors We Live By'* aus dem Jahr 1980 haben Lakoff und Johnson eine Theorie der konzeptuellen Metapher entwickelt, dessen Grundannahme ist, dass die Metapher nicht nur

ein Stilmittel, sondern auch ein organisatorisches Prinzip der menschlichen kognitiven Fähigkeit sei (Brala-Vukanović, 2013: 131f.).

Die Metonymie kann als eine Übertragung aufgrund von unterschiedlichen materiellen oder ursächlichen Beziehungen innerhalb eines Sprachsystems verstanden werden (Stojić, 2015: 76). In ähnlicher Weise wie bei der Metapher haben Lakoff und Johnson den Begriff der konzeptuellen Metonymie entwickelt und sie haben Metonymie auch als einen Schlüsselfaktor der menschlichen Sprachen und Konzeptualisierung beobachtet (Brala-Vukanović, 2013: 133). Nach Brala-Vukanović (2013: 133) lässt sich die Unterscheidung zwischen Metapher und Metonymie anhand der folgenden Formel darstellen:

1. Metapher – A ist B, z. B., '*Er ist ein Schwein.*' – die (abstrakte) Eigenschaft, d.h. Unreinlichkeit wird mithilfe von einer konkreten, bekannten Einheit dargestellt.
2. Metonymie – A steht für B – '*Ich lese Goethe.*' ('*Čitam Krležu.*') – das Gesagte (*Goethe*) steht für das Gemeinte (*ein von Goethe (Krleža) geschriebenes Werk*)

3.2 Leben in Metaphern

Die kognitive Linguistik interessiert die menschliche Kognition, d. h., Verständnis der Erfahrung in der umgebenden Welt. Die Begriffe Kognition und Erfahrung sind zum Zwecke weiterer Bearbeitung des Themas von besonderem Interesse.

Als zentrale Idee im Bereich der kognitiven Linguistik heben Evans und Green (2006: 44) die Verkörperung hervor (vgl. Evans u. Green: 2006: 45 f.). Sowohl die Kognition als auch die Erfahrung sind verkörpert; hier geht es eigentlich um das Grundinteresse der von Lakoff und Johnson entwickelten Metaphertheorie, nämlich um die Aufgabe, die die übertragene Bedeutung erfüllen soll: der „*Konstruktion von Realität*“ zu dienen (Kruse et al., 2011: 64). Die Metapher bzw. alle Prozesse, wobei die Bedeutung übertragen wird, erfüllen diese Aufgabe wegen zwei bestimmten Prinzipien: der verkörperten Erfahrung und der verkörperten Kognition. Die Begriffe werden im nächsten Absatz näher erklärt.

Die Grundannahme der Idee der verkörperten Erfahrung ist, dass Menschen ihre umgebende Wirklichkeit anhand ihrer physischen Körper „konstruieren“ (vgl. Evans u. Green, 2006: 45).

Mit anderen Worten ausgedrückt, die fünf Sinne des Menschen beeinflussen größtenteils die Art und Weise, wie wir die Welt wahrnehmen.

Gleichermaßen haben die menschlichen körperlichen Eigenschaften eine Wirkung auf die Art und Weise, auf wie wir die Welt erleben. Die Funktion der Verkörperung ist es, unsere Konzipierung zu ermöglichen (vgl. Evans u. Green, 2006: 46). Daraus lässt sich Folgendes schließen: Wir Menschen können nur darüber sprechen, was wir wahrnehmen und verstehen können, und das macht die Verkörperung von Erfahrung und Kognition möglich (ebd.).

3.3 Metapherntypen nach Lakoff und Johnson

In ihrem Werk „Metaphors We Live By“ unterscheiden diese zwei Autoren im Rahmen der konzeptuellen Metaphertheorie zwischen drei Typen von Metapher:

Die strukturelle Metapher ist im Wesentlichen eine Art von Metapher, die der Formel A ist B folgt und darin besteht, dass man eine Domäne in Bezug auf eine andere Domäne metaphorisch strukturiert. So etwas verwendet man z. B. im Fußballjargon, wo die Kriegsmetaphorik eine häufige Ausdrucksweise ist: Die folgende Aussage folgt die Formel BALL ist KRIEG:

- „Diese Eckball war eine Bombe!“

Der zweite Metapherntyp wäre die sogenannte Orientierungsmetapher, die ein ganzes System von miteinander verbundenen Konzepten aufweist, die auf irgendeine Weise mit dem Raum in Verbindung stehen (vgl. Lakoff und Johnson, 1980: 14). Mit anderen Worten hängt das gemeinte bzw. ausgedrückte Konzept von der räumlichen Orientierung ab, und so ergeben sich viele verschiedene Möglichkeiten von Metaphern. Ein Beispiel wäre die Formel GLÜCKLICH ist OBEN, TRAUERIG ist UNTEN:

- Die Stimmung stieg. / Die Stimmung sank. (The spirit rose up. / The spirit sank.)

Der letzte Typ von Metapher nach Lakoff und Johnson wäre die ontologische Metapher, die sie noch als Entität- und Substanzmetapher bezeichnen. (Lakoff und Johnson, 1980: 25). Um ihn am einfachsten zu erklären, könnte man sagen, dass es hier eigentlich darum geht, dass manche Erfahrungen zu abstrakt und demzufolge schwierig konzeptualisierbar sind. Um dafür Abhilfe zu schaffen, identifizieren wir, die Sprecher, solche Erfahrungen mit Entitäten und Substanzen,

und so können wir darüber logisch und sinnvoll denken. Ein Beispiel ontologischer Metapher könnte das Syntagma, wieder aus der Fußballsprache, „den Vorteil greifen“ sein. Der Vorteil ist, natürlich, etwas abstraktes, was wir in diesem Fall durch eine Metaphorisierung konkretisieren und uns eine Substanz, als etwas Konkretes, was wir greifen oder anfassen können, vorstellen.

3.3 Typen von Metonymie

Im vorliegenden Kapitel werden einige von vielen möglichen Mustern von Metonymie angegeben und anhand von Beispielen dargestellt.

Die wahrscheinlich am häufigsten auftretende Form von Metonymie neben dem TEIL für GANZE-Muster wäre das PRODUCER für PRODUCT-Muster, das man noch in der Grundschule lernt, z. B.:

- *Ich lese Hawthorne.*

In diesen Sätzen ist es natürlich nicht wörtlich gemeint, dass man eine Person liest, sondern ein Werk derselben Person, in diesem Fall konkret z. B., „*The Scarlet Letter*“ („*Der scharlachrote Buchstabe*“) des amerikanischen Autors Nathaniel Hawthorne.

Ein Beispiel der TEIL für GANZE-Metonymie könnte die Bezeichnung „*die Krone*“, die für die Britische Königin Elisabeth verwendet wird, sein, denn es bezieht sich auf einen bestimmten Teil, der eigentlich eine der Hauptmerkmale einer Königin darstellt. Ein in den sportbezogenen Medien oft auftretender Typ von Metonymie ist auch die PLACE (ORT) für INSTITUTION Metonymie:

„*Gradski vrt*“ ist der Name des Fußballstadions von NK Osijek und ein Beispiel der konzeptuellen Metonymie, an der die Sprecher viele verschiedene Konzepte und Assoziationen binden können: ein und dieselbe Bezeichnung kann für den Fußballklub NK Osijek, für die Verwaltung des Klubs stehen, oder, wenn man sie im Syntagma „*bomba iz Gradskog vrta*“ verwendet, weist diese Metonymie auf einem ausgezeichneten Spieler der Mannschaft auf.

4 Fußballsprache als Fachsprache

Wie schon im 2.1 geschrieben, ist die Fußballsprache im allgemeinen Sinne (sei es Sportreportagen in gedruckten Medien oder Live-Kommentare der sportlichen Veranstaltungen) ziemlich reich an metaphorischen und auch metonymischen Ausdrücken (vgl. Perić et al., 2019: 213) und verlässt sich demzufolge häufig auf die Nutzung davon. Darüber wurde schon viel geschrieben und einige von solchen Überlegungen werden in diesem Kapitel näher gebracht. Es werden auch die Gründe für die Verwendung von metaphorischen und metonymischen Ausdrücken analysiert; davon wäre der wichtigste, solche Ausdrücke und Phrasen zum Zweck klarer und schneller Kommunikation innerhalb eines bestimmten sportlichen Diskurses zu benutzen. So verwendet man kontextspezifische Ausdrücke, Kollokationen und Phrasen (bei denen es zu der Bedeutungsübertragung kommt), um bestimmte Situationen, die im Laufe eines Fußballspieles erscheinen könnten, zu beschreiben.

4.1 Fachsprache

An erster Stelle ist die Definition des Begriffs Fachsprache zu geben. Vereinfacht gesagt wäre eine Fachsprache eine Sondersprache mit einem begrenzten, spezifischen Wortschatz, den man in einer bestimmten Branche verwendet (Stojić, 2015: 38). Eine erweiterte Definition wäre „die Gesamtheit aller sprachlichen Mittel, die in einem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich verwendet wird.“ (Oboňová, 2020: 31, zitiert nach Hoffmann, 1985: 53). Es besteht kein Zweifel, dass Sport und insbesondere Fußball sehr populär (und laut Oboňová (2020: 33), traditionell) in den Massenmedien ist. Demzufolge lässt sich feststellen, dass Fachsprachen, wie z. B., die Fußballsprache, einen Bestandteil der Berichterstattung darstellen, insofern, dass die veröffentlichten Texte Fachwortschatz aus dem Bereich, über den es berichtet wird, enthalten (Oboňová, 2020: 33). Ausgehend von der Tatsache, dass Fußball die populärste Sportart der Welt ist und ein gesellschaftliches Phänomen, das ein gemeinsames Interesse einer bestimmten Menge von Menschen erweckt ist, spricht man bei Fußball nicht nur von Fachsprache; laut Burkhardt (2010: 157) lässt sich die Fußballsprache in Fußballfachsprache, Fußballjargon, Sprache der Berichterstattung und Fansprache teilen. Um diese voneinander zu unterscheiden, bietet Mostýn (2010: 52) folgende Beispiele an: das Wort 'Elfmeterschießen' wäre ein Sonderwort der Fußballfachsprache; im Fußballjargon verwendet man unterschiedliche Ausdrücke, um die gleiche Sache zu bezeichnen, z. B., 'Pille' oder 'Leder'

(wobei die Bedeutung übertragen wird); schließlich, bei den Sportreportagen hört oder liest man Wendungen wie 'eine Torchance vereiteln'.

4.2 Gliederung der Fußballsprache

Fußball ist sicherlich die populärste Sportart der Welt. Er ist auch ein gesellschaftliches Phänomen. Ausgehend von der Tatsache, dass Fußball ein gemeinsames Interesse einer bestimmten Menge von Menschen erweckt, kann man von einer Gruppensprache (und, einem Gruppenwortschatz) sprechen. Deshalb soll sich die Arbeit auch kurz auf die Betrachtung von Fußballsprache als Jargon konzentrieren. An und für sich ist der Fußballdiskurs keine begrenzte und spezielle Sondersprache, sondern er stellt ein öffentliches Medium dar, und er hat das seiner weiten Verbreitung in den Massenmedien zu verdanken (Perić et al., 2019: 212). Fußball ist also ein gewöhnliches Thema verschiedener Gruppen, und somit lässt er sich im Rahmen von Jargon verstehen und betrachten.

Wie schon erwähnt, ist Fußball die weltweit beliebteste Sportart und deshalb auch unbestreitbar ein gesellschaftliches Phänomen. Als Nachweis gelten mehrere Überlegungen über die Gründe für seine enorme Popularität, die hier erwähnt werden sollen. Hier wird in erster Linie die Rede von der sozusagen, sozialen Stellung des Phänomens Fußball im Sinne seiner emotionalen Wirkung und seinem Potenzial für Identifizierung mit einer Gruppe von Menschen sein. Oboňová (2020: 39) bemerkt, dass Fußball (und Sport im Allgemeinen) dem Menschen die Möglichkeit bietet, sich als Mitglied seiner Nation, d. h. seines Volkes und seiner Gesellschaft zu identifizieren. Den 'hohen Stellenwert' von Fußball drückt man durch Wendungen wie z. B. *'die schönste Nebensache der Welt'* (Oboňová, 2020: 39) aus. Um das Gleiche auszudrücken, verwendet man im Kroatischen ähnlicherweise folgenden Satz: *„Nogomet je najvažnija sporedna stvar na svijetu.“* Solche Ausdrücke zeigen in aller Deutlichkeit die Relevanz von Fußball in der modernen Gesellschaft und seine emotionale Wirkung auf seine Anhänger.

Spricht man von Report- oder Fansprache im Rahmen von Fußballsprache, kommen zwei Aspekte vor: die Kriegsmetaphorik bzw. die Rivalität zwischen Anhängern verschiedener Fußballmannschaften. Beide werden in folgenden Absätzen deutlicher gemacht.

Es wurde schon erklärt, dass Fußball den Menschen die Gelegenheit, sich miteinander zu identifizieren, bietet. Je stärker das Gruppenzugehörigkeitsgefühl ist, desto stärker ist die emotionale Wirkung eines Fußballspiels (Mostýn, 2010: 50). Hier kommt es aber zu dem Problem der Polarisierung, weil – wenn man zu der Gruppe A gehört, gehört man automatisch nicht zu der Gruppe B, d. h. die Gruppenzugehörigkeit führt zu Rivalität zwischen Anhängern einer Mannschaft und Gegner bzw. Anhänger einer anderen Mannschaft (vgl. Mostýn, 2010: 50). Mehrere Autoren weisen auf die Kriegsmetaphorik nicht nur im Fußballdiskurs, sondern auch in anderen Arten der sportbezogenen Texte hin. So bietet Burkhardt (2010: 158) ein Muster mit Bezug auf Metapher, nämlich die Formel „Ballspiele sind Krieg/Kampf“ an; laut Burkhardt ist die Fußballsprache zum Vorbild von 'Angriff' und 'Verteidigung' modelliert (ebd.). Die semantischen Komponenten von kriegbezogenen Wörtern werden übertragen: So kann ein *Bomber* (ein Spieler) eine *Granate* (einen Ball) ins Tor *abfeuern* (schießen, obwohl schießen wäre eigentlich auch metaphorisch) (ebd.).

Den obigen Erläuterungen entsprechend lässt sich eine Parallele zwischen der Fußballfansprache und Reportsprache ziehen. Beide werden stark von Emotionen beeinflusst. Mostýn (2010: 50) bemerkt „ein enormes Emotionalisierungspotenzial“ von Fußball. Die Wirkung von Emotionen auf der Fansprache zeigt sich in der Tatsache, dass sich, abhängig von der Perspektive des Siegers oder des Besiegten die sprachlichen, metaphorischen Ausdrücke der Gruppe ändern. Ähnlicherweise merkt man bei der Berichterstattung, dass das emotionale Erleben eines Fußballspiels eine wichtige Rolle spielt und sich in der Reportsprache widerspiegelt. Trotz Prognosen hat Real Madrid in dem Finale der Saison 2021/2022 der UEFA Champions League Liverpool FC besiegt. Natürlich, über das Thema wird in Spanien und in England auf unterschiedliche Art und Weise berichtet, weil es dabei um unterschiedliche Emotionen geht. Dasselbe wird präziser von Mostýn (2010: 52) bearbeitet: wegen des oben genannten Emotionalisierungspotenzials kommt es dazu, dass man in der Reportsprache den Sonderwortschatz der Fußballfachsprache und des Fußballjargons benutzt. Darauf folgend, lassen sich die Fußballfachsprache, Fußballjargon und die Reportsprache im Zusammenhang bringen.

Für die Zwecke des zweiten Teils dieser Arbeit wird in folgenden Kapiteln über Fußballsprache als Sprache über Fußball im weiteren allgemeinen Sinne gesprochen.

4.3 Lexikalisch-semantische Prinzipien der Fußballsprache

Wie schon in dem vorigen Kapitel erklärt, konzentriert sich diese Arbeit auf zwei bestimmte Prozesse der Bedeutungsübertragung, nämlich die Metapher und die Metonymie. Zu diesen zwei Prozessen zählt Burkhardt (2010: 157 f.) noch die „simplifizierende Abstraktion“ und die Antonomasie. Da es hier nicht nur um Übertragung auf der Ebene der Wendungen, sondern auch um Lexeme geht, spricht man von lexikalisch-semantischen Prinzipien. Diese werden in den folgenden Absätzen ausführlicher erläutert. In erster Linie ist die metonymische Übertragung ein sehr produktiver und wichtiger Aspekt der Fußballsprache (ebd.). Bei Metonymie ist die Rede von Polysemie, und dieses Prinzip wird anhand des Lexems 'Ecke', dessen Bedeutung sich innerhalb des Bereichs Fußball im Laufe der Zeit änderte, erklärt: 'die Ecke' steht nicht nur für einen bestimmten Punkt auf dem Spielfeld, sondern dieses Wort steht als Teil des Ganzen – das Ganze wäre eigentlich eine spezifische Situation, „in der ein Ball von einem der Eckpunkte des Spielfeldes aus getreten wird“ (ebd.). Ähnlicherweise würde man die Situation, in der sich der Richter auf einen Stoß aus der Ecke des Spielfeldes entscheidet, mit demselben Wort beschreiben: *Das war Ecke* (ebd.). Die kroatische Variante davon wäre: *Dosuđen je korner/udarac iz kuta.*, während man im Englischen Folgendes sagen könnte: *The referee pointed to the corner.* Darauffolgend lässt sich schließen, dass man durch Verwendung von Metonymie eigentlich die Maxime der Sprachökonomie (schon im Unterkapitel 2.2 erwähnt) verfolgt (vgl. Burkhardt, 2010: 157).

Neben Metonymie gilt auch die Metapher als ein wichtiges semantisches Prinzip der Fußballsprache. Bei der metaphorischen Übertragung in der Fußballsprache ist die Rede von Lexemen und Wendungen aus mehreren Bereichen, wie z. B., aus Medizin, Technik und Theater, dessen Bedeutung sich der Sondersprache adaptiert (vgl. Burkhardt, 2010: 157 f.). So nennt man manchmal ausgezeichnete Spieler irgendeiner Mannschaft *Doktoren, Architekten* oder *Regisseure* des Spiels. Hier wird auch das metaphorische Muster „Ballspiele sind Krieg/Kampf“ (ebd.), eine bestimmte Formel, die oben schon erklärt wurde, zugerechnet.

Außer Metapher und Metonymie soll die Aufmerksamkeit auch dem Prozess der simplifizierenden Abstrahierung gewidmet sein. An und für sich klingt dieser Begriff eher paradox. Im Wesentlichen wäre das die Tendenz der Sprecher, konkrete Gegenstände mithilfe

von abstrakten Wörtern zu verbalisieren, wie z. B. 'der Ball' oder – als Ganzes betrachtet – 'das Fußballspiel' einfach wie ein (abstraktes) 'Ding' bezeichnet werden (Burkhardt 2010: 158). Es ist offensichtlich, dass dieses Phänomen etwas Typisches für den Fußballjargon ist, denn es kann, wie in den dafür angegebenen Beispielen, bei der Sondersprache von Spielern und den Fußballanhängern gehört werden.

Das letzte Prinzip, worüber hier gesprochen wird, basiert auf dem metonymischen Muster 'Teil für Ganze'. Es ist für die Reportsprache typisch und wird Antonomasie genannt. Burkhardt (2010: 158 f.) klassifiziert den Begriff als ein rhetorisch-semantisches Prinzip und definiert ihn als „die Ersetzung von Eigennamen durch die Umschreibung typischer, bekannter Eigenschaften des Namensträgers.“ Im Allgemeinen bezieht sich Antonomasie nicht nur auf bekannte Eigenschaften, sondern die Eigennamen lassen sich durch irgendeinen Beinamen oder Adjektive ersetzen. So nennt man bspw. die Mannschaft des FC Liverpool 'the Reds', bzw. 'die Roten', oder bezeichnet man die Mannschaft des HNK Osijek 'majstori iz Gradskog vrta', wobei sich die Bezeichnung auf den Namen des Fußballstadions bezieht. Wie aus den Beispielen offensichtlich, geht es hier eigentlich um einen metonymischen Ersatzmechanismus.

4.4 Die Herausbildung einer Sondersprache

Zum Schluss des vierten Kapitels wird ein zusammenfassender Überblick der Gründe für die Herausbildung einer bestimmten Sondersprache bzw. der Fußballfachsprache aufgrund von Verwendung metaphorischer und metonymischer Prozesse dargestellt. Unter dieser Benennung ist die Fußballsprache im allgemeinen Sinne gemeint bzw. alle oben genannten Varianten: Fußballfachsprache, Fußballjargon, Fansprache und die Sprache der Berichterstattung.

Die Metaphorisierung- und Metonymisierungsprozesse und die Verwendung fester Wendungen machen es möglich, dass sich die Fußballsprache als eine Sondersprache etabliert (vgl. Levin, 2008: 146). Dafür dienen als die Basis feste, wiederkehrende Wendungen (übertragener Bedeutung), die auf die Fußballsprache beschränkt sind (ebd.).

Die drei auf wiederkehrende metaphorische (und metonymische) Ausdrücke basierenden Gründe für die Herausbildung einer Sondersprache wären folgende (vgl. Levin, 2008: 146):

1. Eine Menge von wiederkehrenden menschlichen Erfahrungen beschreibt man benutzend immer wieder gleiche sprachliche Äußerungen; deshalb benötigen kontextspezifische bzw. sportspezifische Bedeutungen feste, wiederkehrende Ausdrücke;
2. Solche wiederkehrende Ausdrücke und im Ganzen eine Sondersprache, gewährleisten eine leichtere und schnellere Kommunikation zwischen Spielern bzw. Anhängern und machen die Berichterstattung einfacher;
3. Solche Wendungen in der Sondersprache sind eigentlich Marker bzw. die Bausteine, auf denen ein bestimmtes Sprach- bzw. Fußballregister basiert.

5 Empirischer Teil

Der zweite Teil dieser Bachelor-Arbeit ist der empirischen Forschung gewidmet. Wie schon in den obigen Kapiteln erklärt, gelten Metapher und Metonymie als die produktivsten Prozesse der Bedeutungsübertragung im Rahmen von Fußballsprache. Spricht man von diesen zwei Phänomenen, dann sind sie eigentlich als Kategorien zu verstehen, in denen man auf verschiedene Typen stößt. Dieser Teil befasst sich mit der Analyse von Beispielen verschiedener Erscheinungsformen von Metapher und Metonymie. Das Ziel der Untersuchung ist es, zu bestimmen, wie oft und auf welche Art und Weise man unterschiedliche semantischen Phänomene verwendet. Ziel ist es ebenfalls herauszufinden, zu welchen Zwecken man bestimmte Kennzeichnungen oder Wendungen innerhalb der Fußballsprache nutzt, d. h., zu bestimmen, welche Bedeutungen dadurch ausgedrückt werden.

5.1 Methodologische Grundlagen

Die vorliegende Untersuchung wird in Form einer quantitativen und qualitativen Analyse durchgeführt. Da diese Arbeit Beispiele aus den deutschen und kroatischen Sprachen umfassen wird, handelt es sich hier um eine komparative Analyse der geschriebenen Sprache in der Sphäre des Fußballs.

5.2 Korpus

Als Korpus dienen geschriebene Texte auf zwei verschiedenen sportbezogenen Internet-Portalen: für die deutsche Sprache *Kicker.de*, für die kroatische Sprache *Sportske novosti*.

5.3 Resultate

Im Rahmen des empirischen Teils dieser Bachelorarbeit wurden folgende Aspekte untersucht: die Vorkommenshäufigkeit der metaphorischen und metonymischen Ausdrucksformen in den fußballbezogenen Texten und die Verschiedenheit der Typen der Metapher und Metonymie, die in denselben Texten auftreten. Die Resultate der beiden untersuchten Aspekten sowie eine lexikalisch-semantische Analyse von ausgewählten Beispielen werden in jeweiligen

Unterkapiteln folgendermaßen gegeben: quantitative Analyse, qualitative Analyse – Analyse von Metapher, Analyse von Metonymie.

5.4 Quantitative Analyse

Im vorliegenden Unterkapitel wird die Rede sowohl von der Vorkommenshäufigkeit der metaphorischen und metonymischen Ausdrucksformen als auch den Typen der Metapher und Metonymie in den zufällig ausgewählten sportbezogenen Berichtstexten sein. Wie schon erklärt, basiert der empirische Teil dieser Arbeit auf Texten der Fußballberichterstattung in der deutschen und der kroatischen Sprachen. Dafür wurden fünf Texte zum Thema Fußball ausgewählt und analysiert. Obwohl die Texte der zwei Online-Portale in ihrer Länge teilweise variieren, wurden sie so ausgewählt, dass sie von ungefähr gleichem Umfang sind.

Insgesamt treten 68 Beispiele verschiedener Typen von Metapher und sogar 190 Beispiele metonymischer Ausdrucksformen in den zehn ausgewählten Berichtstexten auf. Darunter gab es 56 metaphorische Ausdrücke in den deutschen und 12 metaphorische Ausdrücke in den kroatischen Texten. Andererseits, von insgesamt 190 Fälle von Metonymie in den zehn Texten gab es 104 Ausdrücke in den auf Deutsch geschriebenen Texten bzw. 86 Beispiele desselben Phänomens in den kroatischen Texten.

Statistisch ausgedrückt, treten die Metapher in den deutschen bzw. kroatischen Texten im Verhältnis 14 zu 3 auf; bei Metonymie ist das Verhältnis zwischen zwei Sprachen etwas ausgeglichener, d. h., geteilt durch den größten gemeinsamen Teiler, 52:43.

In den vorliegenden tabellarischen Darstellungen wird die Zahl der identifizierten Metaphern- und Metonymietypen aus den deutschen bzw. kroatischen Texten angegeben.

Metapher	Deutsch	Kroatisch
Wortebene-Metapher:	21	5
Phrasenebene-Metapher:	25	2
Metapherntypen nach Lakoff und Johnson:		
- strukturelle Metapher:	4	2
- Orientierungsmetapher:	3	1
- ontologische Metapher:	5	3

Simplifizierende Abstrahierung:	0	0
---------------------------------	---	---

Metonymie:	Deutsch	Kroatisch
Teil für Ganze (allgemein):	21	9
Stadt für Mannschaft:	18	37
Einwohner für Mannschaft:	4	4
Antonomasie:	61	36

Außer Metapher und Metonymie tritt in einem der deutschen Fußballberichtstexte auch ein Beispiel der Personifizierung auf, das ebenfalls eine Art der Bedeutungsübertragung darstellt. Ein konkretes Beispiel wäre der folgende Satz:

„Verwelkt ist der Ruhm bis heute nicht.“,

in dem die Bedeutung des Verbs *verwelken* übertragen wird und die Eigenschaft des Verwelkens wird dem Ruhm, also einem abstrakten Begriff oder einem unbelebten Objekt zugeordnet, wodurch es zur semantischen Übertragung kommt. Im kroatischen Korpus gibt es keine Belege für Personifizierung.

Die Belege deuten darauf hin, dass die Metapher in der Fußballsprache am häufigsten innerhalb von Wendungen auftritt. Fußballspezifischer Wortschatz tritt meistens in Form selbstständiger Wörter und etwas weniger in Form der nach Lakoff und Johnson definierten strukturellen Metapher auf. Spricht man aber von Metonymie, lässt sich erkennen, dass sie deutlich häufiger auftritt. Das gilt mehr oder weniger gleichermaßen für beide analysierten Sprachen. Ohne Zweifel, der produktivste Mechanismus bei der Metonymie wäre die Antonomasie, gefolgt von der, wie in dieser Arbeit bezeichnet, „Stadt für Mannschaft“-Metonymie.

Im nächsten Unterkapitel werden einige ausgewählte Beispiele von Metapher und Metonymie in Bezug auf die Fußballsprache ausführlicher bzw. auf der lexikalisch-semantischen Ebene bearbeitet.

5.5 Qualitative Analyse

Dieses Unterkapitel beschäftigt sich mit der lexikalisch-semantischen Analyse einiger ausgewählter interessanter Beispiele aus dem Korpus. Es werden auch die Ähnlichkeiten und die Unterschiede in der metaphorisch- bzw. metonymischen Konzipierung in den zwei Sprachen untersucht.

5.5.1 Analyse von Metapher

Wie schon erwähnt, bei Metapher auf der Wortebene handelt es sich in erster Linie um fußballspezifische Ausdrücke, Termine oder Bezeichnungen. Im Deutschen verwendet man z. B. das Wort *Treffer* (Kicker: 10.07.2022), dessen kroatische Entsprechung „*udarac*“ wäre. Die wörtliche Bedeutung wäre das gleiche wie bei „*udarac*“: Sie impliziert nicht unbedingt das Erreichen eines Punktes. Doch die Folge eines Treffers kann ein Tor bzw. das Erreichen eines Punktes im Laufe des Fußballspiels sein: Daraus folgt, dass die Bedeutung von „*Treffer*“ abhängig vom Kontext übertragen wird.

Das Schlüsselwort Fußballs - *Tor*, ist auch eine Metaphorisierung. Die Grundbedeutung ist ein Synonym für eine Art Tür bzw. irgendeine Art von Eingang. Man könnte sich folgendes Konzept vorstellen: es besteht eine Stelle oder ein Punkt, wo der Ball eingeht: um diesen Punkt zu benennen, verwendet man das Wort *Tor* (Kicker: 10.07.2022).

Bezüglich der schon erwähnten konzeptuellen Metapher BALLSPIELE sind KAMPF, stößt man in den ausgewählten Texten auf folgende Beispiele:

im Deutschen (Kicker: 10.07.2022):

- a) *vierter Champions-League-Sieg*;
- b) *ein schneller Angriff*;
- c) *ein grandioser Kampf*;

im Kroatischen (Sportske novosti: 10.07.2022):

transfer-bomba;

Bei a) wird das Substantiv *Sieg* metaphorisch verwendet, um einen Meisterschaftsgewinn zu bezeichnen.

Bei b) beschreibt *Angriff* eine bestimmte Situation im Laufe eines Fußballspiels, in der sich die im Ball besitzende Mannschaft in der Richtung der Gegenspieler bewegt, mit der Absicht, einen Punkt zu erreichen.

Bei c) bezeichnet *ein grandioser Kampf* eigentlich ein bestimmtes Fußballspiel in seiner Ganzheit.

Bei dem Beispiel aus dem Kroatischen handelt es sich um eine strukturelle (A ist B) Metapher, wobei man einen Transfer von einem Fußballspieler als eine Bombe bezeichnet. Das wäre ein typisches Beispiel der Berichterstattung, sowohl im allgemeinen Sinne als auch in Bezug auf Sport bzw. Fußball. Nicht selten spricht man im Fernsehen, Radio oder Internet von *bombastischen*, d.h. großen, wichtigen, sensationellen Nachrichten.

Nach der Analyse der konzeptuellen Metapher in den oberen Absätzen wird die Aufmerksamkeit einigen für die Fußballsprache spezifischen metaphorischen Bezeichnungen gewidmet. Einige von den interessanteren Beispielen aus den ausgewerteten Texten sind folgende (Sportske novosti, Kicker: 10.07.2022):

- a) *kraljevski klub*;
- b) *die Alte Dame*;
- c) *europsko proljeće*;

Das erste Beispiel, *kraljevski klub*, bezeichnet den Fußballklub Real Madrid und weist auf die Berühmtheit des Klubs hin und trägt eine sehr positive, lobenswerte Konnotation. Um das Gleiche im Deutschen auszudrücken, verwendet man den Spitznamen *die Königlichen*.

Bei b) handelt es sich um eine Bezeichnung des italienischen FC Juventus. *Die Alte Dame* ist ein sehr gutes Beispiel der Metaphorisierung bzw. der Bedeutungsübertragung aufgrund einer Art Ähnlichkeit; nach einer Legende bildete das Juventus-Trikot aus den 1950er-Jahren bei Wind einen Buckel, weshalb die Spieler damals den alten Damen ähnelten (sport.ORF.at). Dafür nennt man FC Juventus *die Alte Dame*.

Das letzte Beispiel ist eine Metapher, in der sich das Wort „*proljeće*“ (*Frühling*) nicht nur auf die Jahreszeit bezieht, sondern auch auf die zweite Phase des Champions-League-Turniers, die

im Frühling stattfindet. Aufgrund der Tatsache, dass die Veranstaltung im Frühling stattfindet und dass sich die Bezeichnung auch auf die Jahreszeit bezieht, lässt sie sich auch der Metonymie zuordnen.

Anhand der nachstehenden Ausdrücken versucht die Arbeit das menschliche metaphorische Denken (worüber schon im Unterkapitel 3.1 geschrieben wurde) zu erklären und betrachtet die Metapher als ein organisatorisches Prinzip unseres Denkens. Gute Beispiele dafür wären die folgenden metaphorischen Wendungen (Kicker, Sportske novosti: 10.07.2022):

- a) „*Real Madrid hat sich die Krone aufgesetzt*“;
- b) *(Der Ball fliegt) von ihm ins Tor*;
- c) *Vinicius probušio Alisona*;
- d) *tresti suparničke mreže*.

Bei a) sieht man wie bestimmte körperliche Erfahrungen, genauer eine bestimmte physische Bewegung, die Bildung kontextspezifischer Ausdrücke beeinflussen. *Sich die Krone aufsetzen* bedeutet eigentlich, den ersten Platz bei einem Wettbewerb, wie z. B. Champions-League zu gewinnen.

Die anderen drei Beispiele zeigen die unterschiedlichen Art und Weisen, wie man das Erreichen eines Punktes im Deutschen bzw. im Kroatischen konzeptualisiert. Während man im Deutschen sagen kann, dass der Ball von jemandem „ins Tor fliegt“, lässt sich das gleiche Konzept im Kroatischen folgendermaßen ausdrücken: z. B. „*Vinicius probušio Allisona*“ oder „*lopta treste suparničke mreže*.“

In diesem Absatz werden einige Beispiele von verschiedenen Metapherntypen in Anlehnung an Lakoff und Johnsons Typologie angegeben. Zuerst werden Beispiele der strukturellen Metapher angeführt (Sportske novosti, Kicker: 10.07.2022):

- a) *metronom Manchester Cityja*;
- b) *uz našeg maestra Modrića*;
- c) *die großen Architekten eines Sieges*.

Der belgische Spieler Kevin de Bruyne wird in einem Bericht bei *Sportske novosti* als „*metronom Manchester Cityja*“ bezeichnet: der Spieler (A) ist also ein Metronom (B). Ähnlicherweise schrieb man, dass der kroatische Luka Modrić ein „*Maestro*“ sei. Für den deutschen Kicker sind C. Ancelotti und K. Benzema im Champions-League Finale 2022 „*die großen Architekten eines Sieges*“.

Wie schon erklärt, drückt man mithilfe der Orientierungsmetapher diametral entgegengesetzte Ideen oder Gefühle, abhängig von der Orientierung (oben-unten, vor-hinter) aus. Über etwas Positives schreibt man in Fußballberichterstattungstexte folgendermaßen (Kicker, *Sportske novosti*: 10.07.2022):

- a) „*den Henkelpott in den Abendhimmel recken*“;
- b) „*Od nule je stigao do vrha*“.

Bei der im ersten Beispiel beschriebenen Situation stellt das Recken positive Gefühle wie Freude und Euphorie dar. Bei dem zweiten Ausdruck handelt es sich um den Aufstieg der Karriere irgendeines Spielers, also wieder um etwas Positives.

Schließlich besteht noch ein Typ von Metapher nach Lakoff und Johnson, nämlich die ontologische Metapher, die im Korpus etwas weniger auftritt. Bei beiden Fällen von ontologischer Metapher, die nachfolgend angeführt werden, handelt es sich um Versuche, zwei bestimmte Abstrakta in jeweiligen Kontext zu erklären und sozusagen, sie dem Leser näher zu bringen, mithilfe von bestimmten Adjektiven (Kicker, *Sportske novosti*: 10.07.2022):

- a) *krönender Abschluss*;
- b) *spektakularni povratak*.

5.5.2 Analyse von Metonymie

Obwohl die Metapher ein Mechanismus von großer Bedeutung für die Fußballsprache im Allgemeinen ist, zeigte die Untersuchung im Rahmen dieser Arbeit, dass die Metonymie und

die damit verbundenen semantischen Prinzipien deutlich mehr vertreten sind, zumindest in den zum Zwecke dieser Untersuchung ausgewählten Texten.

Die am wenigsten vertretene Gruppe der in der oberen Tabelle aufgelisteten Muster von Metonymie nicht nur in den deutschen, sondern auch in den kroatischen Texten, wäre die EINWOHNER für MANNSCHAFT/KLUB-Metonymie. Beispiele dafür wären folgende metonymische Bezeichnungen (Kicker, Sportske novosti: 10.07.2022):

- a) „*die Madrilenen*“ für die Mannschaft des Fußballklubs Real Madrid;
- b) „*die Westfalen*“ für die Mannschaft des Fußballklubs Borussia Dortmund;
- c) „*Bavarci*“ für die Mannschaft des Fußballklubs Bayern München;
- d) „*Pražani*“ für die Mannschaft des Fußballklubs Slavia Prag.

Deutlich mehr vertreten als die oben genannte Art der Metonymie ist die STADT für MANNSCHAFT/KLUB-Metonymie. Dieses Phänomen tritt in fußballbezogenen Texten ziemlich häufig auf: der Grund dafür wäre ganz einfach, dass es wahrscheinlich leichter und ökonomischer ist, z. B. *Madrid* statt Real Madrid C.F. zu schreiben oder möglicherweise auch auszusprechen. In den Texten treten folgende Beispiele davon auf (Kicker: 10.07.2022):

- a) *Madrid* statt Real Madrid C.F.;
- b) *Liverpool* statt Liverpool F.C.;
- c) *Turin* statt Juventus F.C.;

oder auch Phrasen wie z. B. (Sportske novosti: 10.07.2022):

- d) „*u dresu Monaca*“;
- e) „*hitni sastanak u Pragu*“,

wobei unter den Namen der Städte eigentlich die Fußballmannschaft bzw. die Verwaltung des Klubs gemeint wird.

In die TEIL für GANZE-Kategorie der Metonymie fallen unterschiedlich konzeptualisierte Muster. Ein von Sportreportern und Live-Kommentatoren sehr beliebter und in den Texten ziemlich oft auftretender Mechanismus ist, den Namen des Stadions statt der vollständigen Namen verschiedener Fußballklubs, Fußballmannschaften oder auch Fußball-Fans zu

verwenden. Einige Beispiele solcher Art Metonymie wären folgende (Kicker, Sportske novosti: 10.07.2022):

- a) das Münchner Olympiastadion
- b) poziv s Nef stadiona
- c) Gradski vrt

So kommt es im Satz „...erlebt das Münchner Olympiastadion mitreißende Momente schwarz-gelber Glückseligkeit.“ zur Metonymisierung der Nominalphrase „das Münchner Olympiastadion“, die eigentlich für die im Stadion anwesenden Zuschauer bzw. Anhänger der *Schwarz-Gelbe* (wieder, eine Art Metonymie, die unten analysiert wird) steht.

Bei der Wendung „poziv s Nef stadiona“ handelt es sich nicht um das Stadion selbst, sondern unter dieser Wendung wird eigentlich eine *Einladung* von der Verwaltung eines türkischen Fußballklubs, nämlich Galatasaray S.K., verstanden.

Der Name des Stadiums von NK Osijek, Gradski vrt, tritt in einem der ausgewerteten Texte mehrmals auf und erfüllt eine bezeichnende Funktion, nämlich er steht metonymisch für den Fußballklub bzw. für die Mannschaft, die Spieler des Klubs.

Was den fußballspezifischen Wortschatz betrifft, tritt eine Menge von metonymischen Ausdrücken, vor allem in den deutschen Texten, auf (Kicker: 10.07.2022):

- a) *Die Ecke*
- b) *Der Anpfiff*
- c) *Der Rasen*
- d) *Der Henkelpott*

Genauso wie „*die Ecke*“ in der Fußballsprache nicht nur einen bestimmten Ort auf dem Spielfeld, sondern eine ganz bestimmte Situation im Laufe eines Spiels, bezeichnet das Wort „*der Anpfiff*“ eine bestimmte Situation, d. h. der Anfang des Spieles, der durch den von dem Schiedsrichter erzeugten Anpfiff gekennzeichnet wird. Ähnlicherweise könnte man sagen, dass die Fußballspieler „*auf dem Rasen*“ stehen, rennen oder spielen. *Der Rasen* ist in diesem Kontext ein Teil und er soll das Ganze bzw. das Spielfeld repräsentieren. Im Satz „*Der Henkelpott geht zum 14. Mal nach Madrid.*“ repräsentiert der Henkelpott nicht den konkreten Gegenstand, sondern eine Platzierung bzw. ein Meisterschaftstitel.

Als die reichste und produktivste Art der metonymischen Übertragung zeigte sich im empirischen Teil dieser Bachelorarbeit das lexikalisch-semantische Prinzip namens Antonomasie. Wie schon erläutert, handelt es sich hier um die Ersetzung der Eigennamen (des Spielers oder des Klubs) durch unterschiedliche Eigenschaften derselben Spieler oder Klubs. Hier treten vor allem Fälle von Ersetzung der Namen durch die Trikotfarbe und die unterschiedlichen Positionen bzw. Stellungen, die die Fußballspieler auf dem Spielfeld haben können. So hat man in verschiedenen Sprachen Bezeichnungen für z. B., die Spieler unterschiedlicher Fußballklubs (Kicker, Sportske novosti: 10.07.2022):

- a) Real Madrid C.F.: *die Weißen, Blancosi*
- b) Liverpool F.C.: *die Reds*
- c) Juventus F.C.: *die Bianconeri, die Weiß-Schwarzen*
- d) Borussia Dortmund: *die Schwarz-Gelben*
- e) NK Osijek: *bijelo-plavi*

Nicht nur ist die Antonomasie die produktivste Form der Metonymie in der Fußballsprache, sondern auch ist sie die eine Form metonymischer Ausdrücke, bei der es meist Ähnlichkeiten zwischen dem Deutschen und dem Kroatischen gibt, d. h., die Art und Weise, auf die man solche Ideen konzeptualisiert, überlappt sich in den zwei Sprachen. Das war, bspw., bei der im vorigen Unterkapitel beschriebenen Situation bezüglich Toreschießen nicht der Fall, denn es gab Unterschiede in der Art und Weise der Konzeptualisierung gleicher Situation in zwei unterschiedlichen Sprachen.

Spricht man von Real Madrid C.F. als „*die Herrscher Europas*“ (Kicker: 10.07.2022), dann sagt man auch im Kroatischen „*vladari Europe*“. Einige Mannschaften haben auch Spitznamen: wieder ein Beispiel bezüglich Real Madrid C.F. könnte der Spitzname „*die Königlichen*“ (Kicker: 10.07.2022) sein, während die Kroaten ihre nationale Fußballmannschaft „*Vatreni*“ (Sportske novosti: 10.07.2022) nennen. Wieder ein Beispiel für die Bezeichnung eines sehr berühmten und im jenen Moment am erfolgreichsten Klubs wäre „*Fußball-Königen des Kontinents*“ (Kicker: 10.07.2022). Im kroatischen Sprachraum hört man oft die Bezeichnung *velikan* für solche Klubs, was sich ins Deutsche als der Riese übersetzen lässt. FC Barcelona nennt man bspw. oft „*katalonski velikan*“ - „der katalonische Riese“ (Sportske novosti: 10.07.2022).

Noch eine Art der Metonymie in der Kategorie der Antonomasie ist die Ersetzung des Eigennamens durch das Ausdrücken der Nationalität:

- a) bei *Kicker* - „*der Italiener*“ für den Trainer von Real Madrid C.F., Carlo Ancelotti (10.07.2022);
- b) bei *Sportske novosti* – „*belgijski as*“ für Eden Hazard (10.07.2022).

6 Schlussfolgerung

Diese Bachelorarbeit beschäftigte sich im Großen und Ganzen mit dem Thema der Bedeutungsübertragung in der Fußballsprache. Das Phänomen wurde im Rahmen der kognitiven Semantik theoretisch bearbeitet, mit Schwerpunkt auf den Prozessen der konzeptuellen Metapher und Metonymie, zwei Begriffen, die Lakoff und Johnson in ihrem Werk *Metaphors We Live By* eingeführt und sich damit beschäftigt haben.

Der Hauptteil der Arbeit wurde der Fußballsprache gewidmet. In ihrem vierten Kapitel erklärt diese Arbeit das Phänomen der Fußballsprache als eine Sondersprache und stellt fest, wie sich die Fußballsprache gliedert und welche sind die Gründe für die Herausbildung einer Sondersprache, konkret der Fußballsprache.

Nach dem Überblick der oben erwähnten Aspekte der Fußballsprache erfolgte der empirische Teil dieser Arbeit, der auf die Untersuchung von Frequenz und Vielfältigkeit des Auftretens von Metapher und Metonymie abzielte. Die komparative Analyse hat zum Ziel gehabt, um herauszufinden, welche Funktion die in der Fußballsprache auftretenden metaphorischen und metonymischen Ausdrücke erfüllen und was solche Ausdrücke und Wendungen bedeuten.

Zurückverweisend auf die quantitative und qualitative Analyse soll geschrieben werden, dass es offensichtlich wird, dass es, was einige Typen von Metapher und Metonymie betrifft, deutlich weniger Beispiele aus dem Kroatischen als aus dem Deutschen gibt. Der Grund dafür ist natürlich die Tatsache, dass das Kroatische im Verhältnis zu dem Deutschen eine ärmere Sprache mit einem wesentlich engeren Wortschatzumfang ist. Betrachtet man die Metapher, könnte es festgestellt werden, dass sie in der Fußballsprache (im Rahmen von insgesamt zehn zufällig ausgewählten Texten) am häufigsten in Wendungen bzw. Phrasen auftritt. Andererseits hat sich als der produktivste Mechanismus metonymischer Übertragung (sowohl im Deutschen als auch im Kroatischen) die Antonomasie erwiesen.

Da zum Zwecke der Untersuchung Berichtstexte zwei sportbezogener Internetseiten als Korpus dienten, wäre interessant, die Wirkungen von Verwendung der Metapher und Metonymie bspw. in politischer Berichterstattung zu untersuchen.

7 Quellenverzeichnis

7.1 Literatur

Brala-Vukanović, Marija (2013): *Perspectives on Meaning. An introduction to Philosophical, Lexical and Cognitive Semantics*. Rijeka: Philosophische Fakultät.

Evans, Vyvyan und Melanie Green (2006): *Cognitive linguistics. An introduction*. Edinburgh: Edinburgh University Press Ltd.

Kruse, Jan, Kay Biesel, Christian Schmieder (2011): *Metaphernanalyse. Ein rekonstruktiver Ansatz*. In: Bohnsack, Ralf et al. (Hrsg.): *Qualitative Sozialforschung*. Wiesbaden: VS Verlag.

Levin, Magnus (2008): *“Hitting the back of the net just before the final whistle”*: *High-frequency phrases in football reporting*. In: Lavric, Eva et al. (Hrsg.): *The Linguistics of Football*. Tübingen: Narr.

Nübling, Damaris, Antje Dammel, Janet Duke und Renata Szczepaniak (2013⁴): *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels*. Tübingen: Narr.

Oboňová, Petra (2020): *Linguistische Analyse der Fußballsprache. Fallstudie am Beispiel der Live-Kommentare*. Berlin: Logos Verlag.

Perić, Marija, Nikolina Miletić, Anita Pavić Pintarić (2019): *Phraseme als Ausdruck der Bewertung in der deutschen und kroatischen Fußballsprache*. In: *Rasprave: Časopis Instituta za hrvatski jezik i jezikoslovlje*. 45/1: 205-231. (22.08.2022)

Schwarz-Friesel, Monika (2013²): *Sprache und Emotion*. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Stojić, Aneta (2015): *Lexikologie und Lexikographie. Lehr- und Übungsbuch*. Rijeka: Philosophische Fakultät.

7.2 Internetquellen

Burkhardt, Armin (2010): *Der deutsche Fußball und seine Sprache. Ein Beitrag zur Fach- und Sondersprachendidaktik im DaFUnterricht.* <https://journals.muni.cz/bruenner-hefte/article/view/11725/11512>. (01.06.2022)

Courtois brilliert, Vinicius Junior trifft: Real Madrid ist Champions-League-Sieger (28.05.2022). <https://www.kicker.de/liverpool-gegen-real-madrid-2022-champions-league-4768460/analyse> (10.07.2022)

Courtois in der Offensive: "Viele Leute haben über mich gelacht" (29.05.2022). https://www.kicker.de/courtois-in-der-offensive-viele-leute-haben-ueber-mich-gelacht-903999/artikel?fbclid=IwAR2-KWubZ_SmSLK8sh6V0v1XIRalOf8Ibe29gDc9sbZAbFIQ0jMDx_AObyM (10.07.2022)

Die "Alte Dame" aus Turin. https://sportv1.orf.at/070110-6005/?href=https%3A%2F%2Fsportv1.orf.at%2F070110-6005%2F6006bigstory_txt.html (28.08.2022)

Eine Regel, die keiner besser beherrscht als Real Madrid (29.05.2022). <https://www.kicker.de/eine-regel-die-keiner-besser-beherrscht-als-real-madrid-903977/artikel?fbclid=IwAR3yTCtO4t9HpNQsyUkVifWreOsJj8F06ff0VuRtIbmIEOoXLyhUT501aks> (10.07.2022)

Ein Spiel. Eine Chance. Ein Triumph. (27.05.2022). <https://www.kicker.de/ein-spiel-eine-chance-ein-triumph-903752/artikel> (10.07.2022)

Hrvat koji je od nule stigao do europskog vrha: Dalić ga je trebao, no sada ga je snašla velika nevolja (01.06.2022). <https://sportske.jutarnji.hr/sn/nogomet/reprezentacija/hrvat-koji-je-od-nule-stigao-do-europskog-vrha-dalic-ga-je-trebao-no-sada-ga-je-snasla-velika-nevolja-15204972> (10.07.2022)

I Chelsea slavi Realovu titulu: stiže pravo bogatstvo i to zbog čovjeka koji u finalu nije odigrao ni minute?! (29.5.2022). <https://sportske.jutarnji.hr/sn/nogomet/liga-prvaka/i-chelsea-slavi-realovu-titulu-stize-pravo-bogatstvo-i-to-zbog-covjeka-koji-u-finalu-nije-odigrao-ni-minute-15203655> (10.07.2022)

"Ici c'est Madrid" - "Ein chaotischer Abend im Stade de France" (29.05.2022). <https://www.kicker.de/ici-c-est-madrid-ein-chaotischer-abend-im-stade-de-france-903992/artikel?fbclid=IwAR1iwdrPWa4IFHL4U78VvWNdbVPmf16KWDIjFS8ZXffqJj07XEB-aoafJ4> (10.07.2022)

Nova transfer-bomba: Bavarci ipak popuštaju, Lewandowski odlazi, Barcelona spremna platiti odštetu! (12.05.2022). <https://sportske.jutarnji.hr/sn/nogomet/nogomet-medjunarodni/nova-transfer-bomba-bavarci-ipak-popustaju-lewandowski-odlazi-barcelona-spremna-platiti-odstetu-15196565> (10.07.2022)

Novo veliko priznanje za Luku Modrića! Na ovu je nagradu gotovo pa preplaćen, opet je u društvu najboljih (31.05.2022). <https://sportske.jutarnji.hr/sn/nogomet/liga-prvaka/novo-veliko-priznanje-za-luku-modrica-na-ovu-je-nagradu-gotovo-pa-preplacen-opet-je-u-drustvu-najboljih-15204393> (10.07.2022)

Osijek se teško može nositi s turskim divovima, je li doista u igri za vatrenog senatora i Hajduk? (01.06.2022). <https://sportske.jutarnji.hr/sn/nogomet/hnl/klubovi/osijek/osijek-se-tesko-moze-nositi-s-turskim-divovima-je-li-doista-u-igri-za-vatrenog-senatora-i-hajduk-15205120> (10.07.2022)